



Fakultät I, Institut für Philosophie und Theologie, Abteilung Philosophie

## (Schriftliche) Arbeiten - von der Idee zur Themenvergabe

„Aller Anfang ist schwer“ – auch der Anfang einer schriftlichen oder medialen (Haus-)Arbeit. Aber nicht verzagen: Hier finden Sie zur Orientierung die wichtigsten Hinweise und Regeln für die Vergabe von schriftlichen / medialen Arbeiten in Philosophie und Ethik:

### Betreuung

Schriftliche oder mediale Arbeiten, ob nun als *Studienleistung* oder in der „großen Form“ der „*Wissenschaftlichen Hausarbeit*“ bzw. anderen Qualifizierungsarbeiten (wie *Bachelor* und *Master*), werden nur in Rücksprache mit einem/einer betreuenden Dozenten/Dozentin geschrieben.

- (1) *Veranstaltungsbegleitende Leistungen* können mediale Ausarbeitungen oder andere Leistungen sein, die im Rahmen des normalen Veranstaltungsverlauf von den jeweiligen Lehrenden (ob hauptamtlich oder lehrbeauftragt im Fach Philosophie) für die aktive Teilnahme vorgesehen sind. Diese Leistungen begründen keine zusätzliche Kreditierung (also einen 3. CP oder die Bewertung als „Modulprüfung“).
- (2) „Hausarbeiten“ als *Studienleistung*, die in einer Prüfungs- bzw. Studienordnung als „Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten“, als „zusätzliche Seminarleistung“ oder als „Modulprüfung“ gefordert sind, können ebenfalls von Hauptamtlichen sowie von Lehrbeauftragten des Fachs Philosophie vergeben und betreut werden. Sie begründen eine zusätzliche Kreditierung oder eine Bewertung als Modulprüfung.
- (3) „*Wissenschaftliche Hausarbeiten*“ im Rahmen der alten Lehramtsprüfungsordnungen bzw. Abschlussarbeiten in *Bachelor*- oder *Master*-Studiengängen können nicht von Lehrbeauftragten vergeben und betreut.

### Themenvergabe

„Und wie fang' ich jetzt an?“ Na, versuchen Sie es einmal so:

1. **Orientierung über das Thema:** Themen fallen nicht vom Himmel. Bei *Studienleistungen* (2) ist es meist ganz einfach: Sie haben an einem Seminar teilgenommen, in dem Sie diese Arbeit leisten wollen. Es ist immer interessanter (und für Sie lohnender, auch im Hinblick auf spätere Prüfungen), wenn Sie dabei ein eigenes Interessengebiet für sich entdecken. Was interessiert Sie in der Veranstaltung? Bei *Wissenschaftlichen Hausarbeiten* oder anderen *Qualifizierungsarbeiten* sind die Themen sicher weiter gefasst. Aber auch da kann es sinnvoll sein, an einem schon bekannten Thema aus einer Veranstaltung als Grundlage anzusetzen Informieren Sie sich aber auch über den



thematischen Rahmen, der Sie interessiert, z. B. in Werken zur Philosophie-Geschichte oder anhand der online- und offline-Recherche-Möglichkeiten der PH-Bibliothek.

2. **Erstberatung – Arbeitsthema/Arbeitstitel:** Sie entwickeln eine Idee, wie Sie Ihr Thema angehen wollen. Formulieren Sie dieses Arbeitsthema als Arbeitstitel und kontaktieren Sie spätestens jetzt den/die jeweilige/n Dozent/in an – am besten per Mail.
3. **Literatur – Grundlage der Themenvergabe:** Sie suchen Literatur, die Sie brauchen (nicht nur bei uns in den Regalen der PH-Bibliothek vor Ort, sondern auch in Datenbanken, die Sie ebenfalls über unsere Bibliothek ansteuern können).
4. **Exposé:** Sie schreiben auf der Grundlage der *Erstberatung* und Ihrer bisherigen Arbeit ein *Exposé*<sup>1</sup> (franz. *Darlegung*), das Ihr Arbeitsprojekt vorstellt. Dazu gehören:
  - 4.1 Beschreibung Ihres Themas: Sie beschreiben, warum ihr Thema von *allgemeinem* Interesse ist, welche „*Forschungsfrage*“ Ihre Arbeit beantworten soll und welchen *inhaltlichen* und *methodischen* Zugang Sie wählen – also, warum Sie was mit dieser Arbeit erarbeiten und darstellen wollen und wie Sie sich das konkret vorstellen.
  - 4.2 Gliederung: Übersicht, wie die Hausarbeit Ihrer Meinung nach aufgebaut sein soll (das ist eine Arbeitsfassung, die sich im Verlauf Ihres Schreibprozesses natürlich noch ändern kann).
  - 4.3 Literaturverzeichnis: Primär- und Sekundärliteratur, die für Ihre Thema relevant ist. Führen Sie hier nicht nur Literatur auf, die Sie schon bearbeitet haben (das wird zu diesem Zeitpunkt noch nicht so viel sein), sondern auch Titel und Quellen, die Sie für relevant halten und noch erarbeiten wollen.

Je nachdem wird der „Aufwand“ für dieses Exposé variieren. Für eine *Studienleistung* reicht meist ein max. „Einseiter“. Für BA- oder MA-Arbeiten (etwa 1-2 Seiten) sowie natürlich dann eine Dissertation (etwa 5-10 Seiten) sollten Ihre Vorstellungen schon differenzierter und daher auch in der Darstellung etwas länger sein. Aber das sind „Faustregeln“: Nichts ist in Stein geschlagen und in Bronze gegossen. Machen Sie sich aber bitte auch immer klar, dass Sie, obwohl wir alle fokussiert Ihre Betreuung ernst nehmen, nicht alleine sind mit Ihrem Ansinnen. Also: **So lang wie nötig, aber so kurz wie möglich!**

5. Sie senden das Exposé Ihrer betreuenden Person per Mail zu. **Achten Sie aber darauf, dass Ihre Datei auf Viren geprüft ist!**
6. Sie bekommen eine Rückmeldung (meist mit Infos, wann und wie Sie Ihre/n Betreuer/in über Ihre Arbeitsfortschritte weiterhin informieren sollen) – und dann legen Sie los.

**Viel Erfolg!!**

---

<sup>1</sup> Sie finden auf der PH-Homepage des Fachs Philosophie unter dem Menüpunkt > *Literaturhinweise – Grundlagen* eine Handreichung zum Verfassen eines Exposés.